

Neue Plattform für christliches und sozialetisches Engagement: „Stiftung Sozialer Protestantismus“

Im Mai stellte sich in Berlin die neu gegründete „Stiftung Sozialer Protestantismus“ der Öffentlichkeit vor. Die Stiftung, die aus der Evangelischen Sozialakademie Friedewald hervorgegangen ist, hat sich zur Aufgabe gemacht, die Umbrüche in der Wirtschafts- und Sozialpolitik aus der Perspektive einer evangelischer Sozialethik zu begleiten und mitzugestalten. Sie will Möglichkeiten einer menschlichen Gestaltung der Globalisierung in der Tradition der Sozialen Marktwirtschaft entwickeln und den Protestantismus in seiner sozialen Prägekraft in der Gesellschaft profilieren. Dabei wird sie durch Persönlichkeiten aus Kirche, Politik und Arbeitswelt unterstützt.

Arbeitsschwerpunkte der Stiftung liegen in der Durchführung und Unterstützung von Bildungsveranstaltungen, Forschungsprojekten, theologischen, wirtschafts- und sozialetischen Studien sowie wissenschaftlichen Publikationen. Aber auch soziale Projekte und Angebote der ethischen Qualifizierung von Verantwortungsträgern in der Wirtschaft sind vorgesehen. In all diesen Aktivitäten sieht sich die Stiftung in der Tradition des Evangelisch-Sozialen Kongresses, der Evangelischen Akademien und auch des Deutschen Evangelischen Kirchentages.